Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 137 (1995)

Heft: 5

Rubrik: Neues aus den Fakultäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues aus der Berner Fakultät

Distinction honorifique pour le Professeur J. Nicolet

Le 3 novembre 1994 l'Académie Vétérinaire de France a élu Professeur Dr Jacques Nicolet membre correspondant étranger.
Herzliche Gratulation zu dieser seltenen Ehrung.

L'Académie Vétérinaire de France

L'Académie Vétérinaire de France fut fondée le 20 juin 1844, sous le règne de Louis-Philippe, par vingt vétérinaires (professeurs, militaires et praticiens parisiens), sous le nom de Société Vétérinaire du département de la Seine. Elle devint Société Centrale de Médecine Vétérinaire le 21 novembre 1846, puis fut reconnue d'utilité publique par le décret du 15 avril 1878 et enfin, par celui du 12 janvier 1928, elle acquit le titre et les prérogatives d'une Académie Nationale.
L'Académie Vétérinaire de France a compté, parmi ses membres, de nombreux savants (L. Pasteur, C. Baillet, Ed. Nocard, C. Guérin), des administrateurs de qualité, des militaires de haute valeur, et enfin des praticiens de grand renom (E. Wever, H. Benjamin, D. Lucet, L. Desliens, Th. Priouzeau), et tant d'autres, parmi les disparus, qui ont fait honneur à leur profession.
Depuis sa création l'Académie Vétérinaire de France n'a cessé de publier notes et mémoires concernant diverses sciences fondamentales (Anatomie, Physiologie, Parasitologie, Bactériologie, Virologie) et appliquées (Zootechnie, Hygiène, Toxicologie, Pathologie). Au cours de son existence séculaire, elle a largement favorisé le triomphe des conceptions pastoriennes, apportant ainsi une large contribution à la régression des maladies infectieuses communes aux animaux domestiques et à l'homme, aux progrès de l'élevage et à l'amélioration des mesures de protection de la santé humaine.
En outre, elle a pour mission d'éclairer le gouvernement sur toutes questions concernant les activités vétérinaires.
Reconnue d'utilité publique, l'Académie Vétérinaire de France est autorisée à recevoir des dons, des legs avec ou sans affectation spéciale.
Elle décerne des récompenses (prix et médaille) attribuées aux auteurs de recherches concernant plus spécialement les sciences et la médecine vétérinaires.

Mitteilungen

Ballenberg – mehr als ein Museum

27 Jahre ist es her, seit die Stiftung Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg mit Unterstützung des Bundes und des Kantons Bern ins Leben gerufen wurde. Nach zehnjähriger intensiver Aufbauarbeit konnte das Museum 1978 mit 10 Objekten eingeweiht werden, und seither ist das wunderschöne parkähnliche Gelände von 80 ha kontinuierlich durch weitere ländliche Bauten angereichert worden.
Der Ballenberg präsentiert heute ca. 80 historische Objekte aus nahezu allen Kantonen der Schweiz. Doch nicht nur Gebäude werden dargestellt; nein, der Ballenberg lebt! Durch die Demonstration von 18 traditionellen Handwerken und 5 Gewerben, die 8 seltenen Tierarten der Pro Spezie Rara und die über 50 Veranstaltungen ist der Ballenberg zu mehr als einem Museum geworden.
Freilichtmuseen sind keine schweizerische Erfindung. Das erste eigentliche Freilichtmuseum, das Skansen, wurde um die Jahrhundertwende in Schweden eröffnet. Die Idee tauchte bereits viel früher hie und da auf, wurde jedoch nirgends konsequent weiterverfolgt oder gar realisiert. Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte sind nun auf der ganzen Welt Hunderte von solchen Anlagen entstanden, denen alle die gleiche Idee und Aufgabe, nämlich diejenige der Sicherung, Konservierung und Wiederaufstellung von typischen Hausbauten und deren Ausstattung mit authentischen Einrichtungen, Möbeln, Gerätschaften und Werkzeugen, zugrunde liegt.
Der Grundauftrag eines Freilichtmuseums ist somit klar wissenschaftlicher Natur. Im Ballenberg wird diese Aufgabe ernst genommen, ohne dass dabei die Bedürfnisse der Gäste vergessen werden.

Das lebendige Freilichtmuseum

Vergessen Sie Ihre Vorstellungen vom staubigen Museum – der Ballenberg lebt! Aus eigenem Korn wird Brot gebacken, Flachs wird zu Leinenstoff verarbeitet, Holz zu Kohle gemacht. Dorfschmied, Käser, Weberin und Schindelmacher – im ganzen werden hier 18 Handwerke und 5 traditionelle Gewerbe zu neuem Leben erweckt. Im Stöckli von Detligen wird täglich Holzofenbrot gebacken und verkauft. Und im Haus von Ostermundigen sind geräucherte Ballenberg- und Grillwürste erhältlich.
Neben der historischen Drogerie befindet sich der grösste Heilkräutergarten der Schweiz. Auf den umliegenden zugänglichen Mager- und Fettwiesen und am Waldrand sind die wildwachsenden Heilpflanzen ebenfalls informativ beschriftet.
Öffnungszeiten: 15. April bis 31. Oktober, täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr.
Eingänge: Der Ballenberg hat zwei Eingänge: Ost (Brienzwiler) für die Anreise via Luzern-Brünig;
West (Hofstetten) für die Anreise via Bern-Interlaken.

Neu: Diät-Snacks für kranke Hunde

Praktisch alle Hundehalter sind gewohnt, ihre Tiere zwischendurch mit einem Leckerbissen zu belohnen. Besonders kranke Hunde möchte der Besitzer gerne zusätzlich ein bisschen verwöhnen. Doch gerade bei Tieren, die krankheitsbedingt eine spezielle Diät zu sich